NEUES AUS UNSERER KIRCHENGEMEINDE

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

40. Jg. März – Mai 2023

Inhaltsverzeichnis

3 Geistliches Wort
4 Verabschiedungen
6 Kermit + Miss Piggy
8 Weihnachtsbaumfällung
8 Christvesper
9 Ökumen. Gottesdienst
11 Mit Gott im Museum
11 Pfarrstellenbesetzung
12 EKHN 2023
13 Frauenpower gesucht
13 Familiencafé
13 Weltgebetstag
16 Krabbelgottesdienst
16 Jubelkonfirmationen
16 Religionsgespräche
17 Anmeldung Konfi-Unterricht
17 Lesekreis
18 Kirchenputz
18 Ostergottesdienste
19 Bethelsammlung
20 Kinderkirchentag
20 Blütenfest-Gottesdienst
21 Himmelfahrts-Gottesdienst
21 Konfirmation
22 Pilgerwanderung
22 Pfingsten
22 Tauffest-Gottesdienst
23 Sammlung Wachsreste
24 Naurod hilft Vicht
26 Bürgerplakette
27 Gottesdienste
29 Veranstaltungen
29 Impressum
30 Kontakte und Adressen

RÖMER 8,35

„Was kann uns scheiden von der Liebe Christi?“

Monatsspruch MÄRZ 2023

RÖMER 14,9

„Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote und Lebende.“

Monatsspruch APRIL 2023

SPRÜCHE 3,27

„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag.“

Monatsspruch MAI 2023

Mutig oder nicht?

Liebe Leserinnen und Leser
aus Naurod!
In den letzten Wochen waren wir in Gedanken oft in den Erdbebengebieten der Türkei und Syriens. Was für uns langsam verblasst, wird die Menschen dort noch Jahre, vielleicht Jahrzehnte, beschäftigen. Tausende werden bis zu ihrem letzten Tag mit den Folgen und Erinnerungen zu kämpfen haben.

Unter den Opfern und unter den Helfern und Helferinnen gibt es sicher viele, viele mutige Menschen. Menschen, die etwas riskiert haben, was andere nicht riskiert hätten. Es sind vielleicht auch Helden und Heldinnen darunter, die, von außen betrachtet, gar nicht so viel geleistet haben, wenn Sie z.B., obwohl es sie Überwindung gekostet hat, zu einer trauernden Familie gegangen sind, um ihnen zu zeigen: Ich sehe Eure Not! Sind mutige Menschen diejenigen, die Angst gar nicht kennen und sich deshalb von nichts einschüchtern lassen, oder sind es solche, die Angst haben, sie aber überwinden? Ist ein Draufgänger mutiger, der unbekümmert über einen Felsgrat tanzt oder eher diejenige, die ihre Angst vor Tunneln überwindet und für „nur“ 3 Meter unter Schutt alle Kraft zusammennimmt, um jemanden zu retten?

Jetzt, wenn Sie den Gemeindebrief lesen, ist Passionszeit. Die langen 7 Wochen, in denen in den Gottesdiensten von Jesu Reise nach Jerusalem die Rede ist. Eine Reise mit Höhen und Tiefen und mit großer Dramatik am Schluss.

Ob Jesus diesen Weg angstvoll oder mutig gegangen ist? Es ist eine Zeit, die zum Osterfest führt, das Auferstehungsfest, das der Christenheit über alles geht.

Es gibt nicht wenige Menschen, die auf die Auferstehung, auf ein ewiges Leben gar keinen Wert legen. Viele von Ihnen sagen von sich, sie seien Realisten und keine Träumer und halten sich deshalb vielleicht für besonders mutig.

Die Dichterin Marie Luise Kaschnitz nennt sie in ihrem Gedicht auch „Die Mutigen“:

Die Mutigen wissen
Dass sie nicht auferstehen
Dass kein Fleisch um sie wächst
Am jüngsten Morgen
Dass sie nichts mehr erinnern
Niemandem wiederbegegnen
Dass nichts ihrer wartet
Keine Seligkeit
Keine Folter
Ich
bin nicht mutig
(Marie Luise Kaschnitz)

Mir gefällt dieses Gedicht, weil es in feinsinniger Weise etwas anderes beschreibt, als es den Anschein hat. Wer so spricht wie Marie Luise Kaschnitz , und sich als „nicht mutig“ deklariert, deutet für mich an, dass er oder sie es wagt, die Angst vor dem Tod wirklich an sich heran zu lassen. Die Dichterin ist auf ihre Art mutig, weil sie die Angst kennt und in der Hoffnung überwinden kann, die von Ostern kommt: Jesus ist vom Tod auferstanden! Und diese Hoffnung geht seither unauslöschlich unter allen umher, die mutig genug sind, unsere Sterblichkeit ernsthaft zu betrachten und Gottes Möglichkeiten auch. Deshalb ist dieses Gedicht ein Mutmachgedicht: Es macht Mut, den Tod ernst zu nehmen und die Auferstehungshoffnung dagegen zu setzen. Auf eine ganz feine, zurückgenommene Art.

Gott bewahre uns diesen Mut zum Trotzdem der Auferstehung – auch angesichts dessen, was in der Türkei und Syrien geschah.
Ihr Vertretungspfarrer

Alexander Liermann

Verabschiedung von Gerda Becht und Claudia Diefenbach

Pfarrerin Arami Neumann begrüßte zum 2. Adventsgottesdienst eine stattliche Schar an Besucherinnen und Besuchern, schließlich galt es, zwei sehr verdiente Frauen aus ihren Diensten zu verabschieden. Mit der Einstellung von Küsterin Gerda Becht wurde nicht auf Sand gebaut, sondern auf Becht. Und Claudia Diefenbach, seit 2009 im Kirchenvorstand (KV) segensreich an vielen Stellen tätig. Der Kirchenchor, wo Gerda Becht sonst auch mitsingt, gestaltete den Gottesdienst, unter dem Dirigat von Fabian Kobler, gesanglich mit. An der Orgel ‚unser‘ Organist Markus Kaiser.

Pfrin. Neumann hob hervor, dass der Predigttext aus dem Hohelied Salomos (2,8-13) neu in die Perikope aufgenommen wurde und sie daher noch nie über ihn gepredigt hat. Schon aus diesem Grund verbrachte sie gut einen Tag, um ihre Predigt auszuarbeiten. Es gelang ihr (wie immer) sehr gut. *„Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften.“*

Was sagt uns dieser Text im Winter, wo keine Früchte an Blumen hän-

gen und nichts mehr blüht? Die Natur erstarrt, wir erleben einen Winter, wo Energie teuer ist und ein Krieg tobt, der Menschen aus gewohnter Umgebung vertreibt. Malt uns der Predigttext in bunten Farben jetzt ein eher surreales Bild? Nein, denn geschickt verbindet sie das Eingangswort mit unserer gegenwärtigen Situation: *Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.*" (Lukas 21,28), zitiert weiter aus dem Prophetenbuch Micha: *Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen machen und ihre Spieße zu Sicheln. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Ein jeder wird unter seinem Weinstock und Feigenbaum wohnen, und niemand wird sie schrecken.* Und auch der Prophet Sacharja kam zu Wort: *„Zu derselben Zeit, spricht der Herr Zebaoth, wird einer den andern einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum“*. Und diese Zusage Gottes gilt uns nach wie vor und das ist unsere Hoffnung auf Frieden in dieser Zeit.

Anschließend wurden Gerda Becht und Claudia Diefenbach zum Altar gebeten und unter Applaus der Gemeinde verabschiedet. Pfrin. Neumann fand treffende Worte für beide, die sich zum Segen der Gemeinde über all die Jahre einsetzten. Besonders die Familie Becht war indirekt immer eingebunden und half vielfach mit, den Dienst an der Kirche zu ermöglichen.

Die KV-Vorsitzende Ulrike Boppré danke im Namen des KV und überreichte beiden zum Dank und Abschied ein Geschenk. Die in der Uffreschung in der Sakristei stehen gebliebenen Blumen nahmen beide beim sich an dem Gottesdienst anschließenden Empfang im Gemeindehaus entgegen. Hier fand die ehemalige und langjährige KV-Vorsitzende Adelheid Mittendorf warme und treffende Worte für beide. Ihre Frage: was schenken wir unserer Küsterin zum Abschied? Diese Frage beantwortete Ex-KV Mitglied Thomas Buths, indem er einen großen Karton öffnete. Zum Vorschein kam ein Kuchen in Form

der Nauerder Kersch, mit goldenem Hahn auf der Spitze. Gebacken von der anwesenden Konditormeisterin Elena Lankau. Applaus für die gelungene Überraschung und die wunderschöne Torte. Bei Sekt und guten Gesprächen klang der Vormittag aus.

Es sei noch darauf hingewiesen, dass bisher noch KEINE Bewerbung für die Neubesetzung der Küsterstelle eingegangen ist.

Martin Maurer

Kermit und Miss Piggy eroberten die Herzen beim Advents- und Weihnachtskonzert

Pünktlich zum 19-Uhr-Glockenschlag begrüßte Pfarrer Alexander Liermann in der gut gewärmten Nauroder Kirche die Besucherinnen und Besucher zum Konzertabend der hoch&tief toener. Und Markus Graf, der Nauroder Kirchengemeinde noch gut bekannte ehemalige Kirchenchorleiter, ergänzte, dass in unserer Kirche vor drei Jahren das letzte Konzert dieses Männerensembles stattgefunden hat. Umso mehr freuten sich die sechs ehemaligen Sänger des Wiesbadener Knabenchores auf ihren Auftritt. Markus Graf erklärte, dass der Name des Ensembles nichts mit der Körpergröße der teilnehmenden Männer zu tun habe, sondern auf deren Stimmlage zurückzuführen sei. Ein erster Lacher im Publikum und es sollte nicht der letzte bleiben.

Das Programm der hoch&tief toener wurde gesanglich abgerundet durch den Nauroder Kirchenchor, der souverän unter dem Dirigat von Fabian Kobler mehrere Weihnachtslieder erklingen ließ. Zu erwähnen sei, dass die hoch&tief toener zumeist A-Cappella singen, lediglich bei einigen Liedern virtuos von Fabian Spiess, einem ihrer Sänger, auf dem E-Piano begleitet werden.

Mit dem ‚Abendlied' von J. Rheinberger wurden die Zuhörer auf das festliche Konzert eingestimmt. Die Sänger entzündeten während des Liedes ‚Wir sagen euch an, den lieben Advent' von H. Rohr drei Kerzen des Adventskranzes. Heftig beklatscht wurden dann adventliche Weisen in englischer, französischer und deutscher Sprache.

Tenor Bruno Hohmann, also ein hochtoener, hielt daraufhin eine humorvolle Lesung mit dem Titel ‚Chorprobe bei den himmlischen Heerscharen' aus der Feder des Hörfunkjournalisten und Theologen A. Malessa. Aufgrund ihrer Länge

erfolgte der Vortrag in zwei Teilen und wurde passenderweise vom Nauroder Kirchenchor mit dem Lied ‚Gloria in excelsis deo' unterbrochen. Die Geschichte handelt von einer Chorprobe, bei der die Nerven des armen Erzengels Gabriel als Dirigent des himmlischen Chors doch sehr auf die Probe gestellt wurden. Doch am Ende riss der Himmel auf und der Chor kündigte der Welt die Geburt von Jesus gesanglich an. Eine packende Geschichte, die lebhaft erzählt wurde.

Dann ließen die hoch&tief toener nationale sowie internationale weihnachtliche Lieder erklingen, wie das ‚In dulci jubilo' oder den 8-Takter ‚We wish you a Merry Christmas', den damals von José Feliciano in nur 5 Minuten komponierten Hit ‚Feliz Navidad' oder ‚Last Christmas' von George Michael.

Eine besondere Stimmung erzeugte der Gesang des Männerensembles zusammen mit den Damen des Kirchenchores. Mit der Kantate ‚Tal und Hügel sind verschneit' konnten beide Chöre zeigen, wie gut sie harmonierten, obwohl die Männer am Altar und die Kirchenchordamen auf der fernen Empore sangen.

Es folgte schließlich der Höhepunkt des Abends. Die hoch&tief toener konnten die große Familie der Muppet Show überreden, in der Nauroder Kirche aufzutreten, und alle waren sie da: Miss Piggy, die sich wie immer nicht nur gesanglich in den Vordergrund drängte, auch Kermit, Ernie & Bert, Waldorf und Statler, Gonzo, Fossie Bear, Animal und Swedish Chef brachten das englische Traditional ‚The Twelve Days of Christmas' zum Besten. Das Publikum war von der Aufführung hin und weg. „Am ersten Weihnachtstage schickte mir mein Liebster: Ein Rebhuhn in einem Birnbaum" bis „Am zwölften Weihnachtstage schickte mir mein Liebster: Zwölf trommelnde Trommler, elf spielende Dudelsackspieler, zehn springende Herren, neun tanzende Damen, acht melkende Mägde, sieben schwimmende Schwäne, sechs eierlegende Gänse, fünf goldene Ringe, vier rufende Vögel, drei französische Hennen, zwei Turteltauben und ein Rebhuhn in einem Birnbaum". Das alles wurde vom ersten bis zum zwölften Tag jeweils mit einer Persönlichkeit der Muppets unterlegt und auswendig vorgetragen. Stürmischer Beifall.

Unter den Klängen des E-Pianos und des Liedes ‚Stille Nacht' verabschiedeten sich die Sänger und Sängerinnen von ihren Zuhörerinnen

und Zuhörern. Wir hoffen, das Ensemble und den Kirchenchor auch im nächsten Jahr wieder an dieser Stelle begrüßen zu dürfen.

Martin Maurer

Weihnachtsbaumfällaktion

Am Mittag des 21.12.2022 trafen sich am Grundstück des Spenders Wolfgang Reschke in der Schillerstraße, Gerhard mit dem Traktor, auf der Roll Thomas, zu Fuß Martin und mit dem Auto Ingo.

Rasch waren die beiden Zaunfelder demontiert, Gerhard brachte den Traktor in Stellung und balancierte über die Haube die Kette in den Baum.

Ingo brachte fachmännisch die Motorsäge zum Einsatz und nach 3 Minuten tanzte der 12 Jahre alte Baum freischwebend in der Luft. In der Schillerstraße liegend wurde er auf die richtige Länge von 5,50 m gesägt, damit er in die Kirche passt und auch in den Ständer. Danach wurden die Äste und der Stumpf beigesägt, die beiden Zaunfelder wieder montiert und die Straße gekehrt. Der Baum fand seinen Platz auf der Roll und bevor er zum Kirchvorplatz gefahren wurde, der guten alten Tradition folgend, mit Äbbelweibrand begossen.
Selbst die Sonne kam hervor und beschien die tapfere Truppe.

Am Kirchvorplatz angekommen wurde der Ständer montiert und die 4 Mann trugen den Baum in die Kirche. Aufgestellt und ausgerichtet wartete der wunderschöne Baum nun noch geschmückt zu werden, um am Heiligen Abend mit den Gläubigen um die Wette zu strahlen.

Wir danken Wolfgang Reschke ganz herzlich für die Spende des wunderschönen Weihnachtsbaums.

Martin Maurer
(Fotos von Thomas Buths)

Christvesper

Es ist Weihnachten geworden. Die Kirche füllt sich zusehends, als kurz vor 18 Uhr die Glocken zur Christvesper einladen. Ein prachtvoll geschmückter Weihnachtsbaum

erfüllt den Kirchenraum und lässt bewundernde Blicke auf sich ruhen. Wenn dann die Orgel noch festlich erklingt, ist auch beim letzten Zweifler der Geist der Weihnacht im Herzen eingezogen.

Pfarrerin i.R. Petra Rauter-Milewski hält einen festlichen Gottesdienst, sie ist im vergangenen Sommer zum ersten Mal Oma geworden und fühlt eine so große Glückseligkeit über dieses kleine geborene Menschlein, so muss es wohl den Heiligen drei Königen gegangen sein, als sie im Stall zu Bethlehem vor dem Jesuskind niederknien.

Die Gottesdienstbesucher lassen zu den Klängen der Orgel, die Herr Marquardt prächtig bespielt, Stille Nacht, heilige, Nacht und Oh du Fröhliche in der Kirche mit vollen Tönen erschallen, ja diese Lieder gehören an diesem heiligen Fest einfach dazu. Musikalisch umrahmt wird die Christvesper noch von einem Doppelquartett der Musikfreunde Naurod, es ist ein bisschen wie „Hütten-Weihnacht“ in den Bergen, wenn die zarten Instrumente erklingen.

(Foto von Thomas Buths)

Mit dem Segen Gottes schickt Pfarrerin Rauter-Majewski die Nauroder in diese heilige Nacht und als die Türen der Kirche sich öffnen, werden die Gottesdienstbesucher mit weihnachtlichen Liedern des Bläsersyndikates Naurod überrascht. Wunderschön anzuhören, die Töne erklingen weit in Naurods Straßen, es ist Weihnachten geworden.

Claudia Diefenbach

Erwärmendes zum Ökumenischen Gottesdienst

Gemeinsam begrüßten Naurods evangelischer Interims-Pfarrer Alexander Liermann und Jürgen Otto,

Pastoralreferent des Katholischen Pastoralen Raums St. Birgid, die Gemeinde sehr herzlich zum Ökumenischen Gottesdienst, der am Sonntagnachmittag in der evangelischen Kirche in Naurod stattfand. An der Liturgie waren weiter Christine Klaus (als ehemalige Pfarrgemeinderatsvorsitzende und für die katholische Gemeinde) sowie Gudrun Söhne (für den evangelischen Kirchenvorstand in Naurod) beteiligt. Michael Hofmeister erfüllte seine Rolle als Organist ganz wunderbar.

Mit dem Lied „Gott gab uns Atem, damit wir leben. Er gab uns Augen, dass wir uns sehn“ stimmte die Gemeinde sich auf die Thematik des Gottesdienstes ein. Im Weiteren erklangen hier die Textzeilen „Gott gab uns Ohren, damit wir hören. Er gab uns Worte, dass wir verstehn. Wir können neu ins Leben gehen.“

Im zentralen Mittelpunkt stand nämlich die Schriftlesung Genesis 16, Vers 13: “Du bist ein Gott, der mich sieht“. Die diesjährige Jahreslosung wurde von Pastoralreferent J. Otto in seiner Predigt sehr anschaulich verdeutlicht.

Er forderte die Anwesenden auf, sich ihre Sitznachbarn auf der Kirchenbank doch noch einmal genauer anzuschauen und sorgte damit zunächst für leichtes Erstaunen. Damit meinte er, dass wir oft zu sehr mit uns selbst beschäftigt sind, anstatt uns genug Zeit dafür zu nehmen, die Sorgen und Nöte der Mitmenschen in unserer Umgebung zu erfragen und zu beachten. Neben der Begegnung der Magd Hagar mit dem Engel an der Quelle und mit weiteren Bibelstellen untermauerte J. Otto die Thematik und versicherte, dass Gott stets „ein Auge darauf hat“, wie es um uns steht und erkennt, wie wir wirklich sind. Dabei nimmt er uns mit unseren Fehlern an und wir brauchen unsere Gedanken vor ihm nicht zu verbergen. Welch tröstliche Erkenntnis!

„Komm Herr, segne uns“ sang die Gemeinde als Schlusslied recht kräftig. Bei allen Liedern zeigte sich aber wieder einmal, wie gut die

stimmliche Verstärkung durch die drei bis vier Frauen unseres Gesangsensembles ist, insbesondere, wenn es sich um unbekannteres Liedgut handelt.

Die Kollekte dieses Gottesdienstes in Höhe von 198,- € war zugunsten der Hilfsorganisation *Widows Care* bestimmt, deren Ziel und Zweck es ist, Frauen im Norden Nigerias zu unterstützen, die durch die grausamen Verbrechen der Terrororganisation "Boko Haram" zu Witwen geworden sind. Die Gründerinnen der Hilfsorganisation sind Pfarrerinnen aus Mainz, die hinschauen und helfen wollen anstatt wegzugucken.

Nach erfolgtem Segen und Orgelnachspiel verließen die Gottesdienstbesucher die Kirche und freuten sich über eine Überraschung auf dem Vorplatz: Dort wurde zum Glühwein eingeladen und verschiedene Sorten Gebäck dazu gereicht. So nahm man nicht nur die positiven Botschaften aus der Predigt mit nach Hause, sondern zugleich auch noch innerlich wärmende und stärkende Kost.

Der Dank für die Organisation dieses Gottesdienstes gilt allen Helfern.

Petra C. Opitz

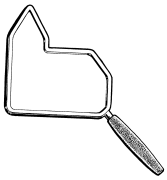
Mit Gott im Museum

Am elften Februar war die Konfi-Gruppe unserer Gemeinde im Wiesbadener Museum unterwegs. Zu Beginn der Führung suchte sich jede*r Konfi einen auf einen Zettel geschriebenen Bibelspruch heraus und machte sich anhand des Textes in der Jugendstil-Ausstellung auf die Suche nach Spuren der Religion in der Kunst. Manch ein Jugendlicher war so vertieft in die Betrachtung, dass er ungewollt den Annäherungsalarm auslöste.

Nach einer kleinen Stärkung mit Brezeln und Spundekäs gab es zum Schluss noch einen kreativen Teil, bei dem unsere Konfis kleine Teelicht-Schirmchen selber gestalten konnten.

Sören Dibbern

Pfarrstellenbesetzung - aktueller Stand



Die Pfarrstelle Naurod konnte noch nicht wiederbesetzt werden. Nachdem die zuletzt einzige Bewerberin ihre Bewerbung auch zurückgezogen hat, wird die Stelle erneut ausgeschrieben.

Wir hoffen alle, dass sich bald eine Pfarrerin/ein Pfarrer findet, die/der gerne in unserer Gemeinde arbeiten will.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum

Dieses Wort aus dem 31. Psalm hat einerseits etwas mit Freiheit zu tun, mit Wegen, die hinausführen aus der Enge des eigenen Ich, der Gemeinde, des Dorfes. Das Wort kann aber auch den Menschen Angst macht. Den weiten Raum, den empfinden nicht alle als verlockend, manche eher als bedrohlich. Sie ziehen die Geborgenheit des Vertrauten vor.

In einer solchen zwiespältigen Situation befinden wir uns als evangelische Kirchengemeinde Naurod im Prozess EKHN 2030 im Blick auf den weiten Nachbarschaftsraum.

Im letzten Blättchen und auf der Gemeindeversammlung am 20. November hat der Kirchenvorstand die Gemeinde darüber informiert, dass die AMeN-Gemeinden sich zusammen mit Breckenheim und Wildsachsen auf den Weg in einen Nachbarschaftsraum machen.

Eine Woche später kam von der Landessynode der EKHN das Signal – **So nicht! Wir müssen viel größer denken.**

Nach einem Vorschlag des Dekanatssynodalvorstands (DSV) sollen im Dekanat Wiesbaden 7 große Nachbarschaftsräume gebildet werden, deren genaue Zusammensetzung im Laufe des Jahres 2023 von den Gemeinden in Zusammenarbeit mit dem DSV erarbeitet und dann beschlossen werden wird.

So trafen sich am 1. Februar 2023 Kirchenvorsteher*innen und Pfarrer*innen aus den evangelischen Kirchengemeinden Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Erbenheim, Igstadt, Kloppenheim/Heßloch und Naurod (Medenbach war an diesem Abend nicht vertreten) in Kloppenheim. Es fand ein reger Austausch darüber statt, welche Formen der Zusammenarbeit es bisher schon in den beteiligten Gemeinden gibt und wie wir uns den weiteren Weg vorstellen können. Dabei geht es zunächst um Perspektiven für den Zeitraum 2025 – 2027.

Ein erster Schritt kann dabei sein, dass wir erfahren, was in den anderen Gemeinden los ist, welche besonderen Veranstaltungen und Angebote es gibt. Das wäre z. B. durch Links auf der Homepage oder auch durch Aushang und Werbung im Schaukasten möglich.

Das nächste Treffen im Groß-Nachbarschaftsraum findet am 17. Mai in Medenbach statt.
Wenn Sie Anregungen für dieses Treffen haben, geben Sie diese gerne an den Kirchenvorstand.

Machen wir uns voller Zuversicht und in der Gewissheit von Gottes Beistand gemeinsam auf den Weg in den **weiten Raum**.

Ulrike Boppré

Musikalische Frauenpower gesucht

Liebe Leserinnen und Leser,
… singet froh, so heißt es bei uns Chordamen **jeden Montagabend um 18.30 Uhr im Gemeindehaus**.

Wir stehen unter der Leitung von Fabian Kobler, der sich genauso wie wir über Zuwachs sehr freut.

Ob erfahren oder nicht und egal aus welcher Altersklasse, freuen wir uns auf zusätzliche Frauenpower!
Kommen Sie vorbei.

Der Frauenchor Naurod & Fabian Kobler

Familiencafé

Hallo,
mein Name ist Carina Shehata, geb. Becker. Zusammen mit meiner Tochter Amalie mache ich seit Oktober 2022, **donnerstags von 9 - 11 Uhr**, das Familiencafé **im evangelischen Gemeindehaus**.

Zusammen mit den Kindern singen und spielen wir, damit fordern und fördern wir die Fähig- und Fertigkeiten, sowie das Sozialverhalten der Kinder.

Wir freuen uns auf jeden, der uns besuchen kommt und mit uns einen schönen Vormittag verbringt.

Carina Shehata

Weltgebetstag 2023

Das Motto des diesjährigen Weltgebetstags ist: „Glaube bewegt“, und das Komitee, das uns in diesem Jahr die Gottesdienstordnung schenkt, kommt aus Taiwan – einem bewegten und bewegenden Land!

Taiwan ist ein Land des „zwischen“, stets in unterschiedlicher Weise den verschiedensten Einflüssen ausgesetzt: eine Insel zwischen Japan und den Philippinen, vor dem chinesischen Festland gelegen; klimatisch und landschaftlich zwischen Tropen und Subtropen; mit einem politischen System zwischen Demokratie nach westlichem Vorbild und dem Regime der Volksrepublik China und Religionen zwischen asiatischen Religionen (chinesischem Volksglauben, Buddhismus und Christentum, in geringerer Zahl Judentum und Islam).

Auf einer Insel mit der Fläche in der Größe Baden-Württembergs gab es im 17. Jahrhundert im Süden eine kolonialistische Besetzung von Holländern, im Norden von Spaniern. Es folgten Migrationswellen aus China – die Kolonialmächte wollten das Land mit „Gastarbeitern“ aus der Region urbar machen. Nach dem sino-japanischen Krieg fiel Taiwan 1895 an Japan und wurde zur japanischen Musterkolonie. Nach dem 2. Weltkrieg flüchtete die Regierung Chinas vor der Machtergreifung durch die Partei Mao Tse Dongs nach „Taiwan“, was wörtlich „Republik China“ heißt.

Die Einwohner Taiwans sind seit Jahrhunderten geprägt von einer Situation des „Zwischen“, kulturell beeinflusst von europäischer, von chinesischer oder japanischer Vorherrschaft. Heute leben 23 Millionen Menschen in Taiwan, die um ihre junge Demokratie bangen, die so sehr der unseren ähnelt wie keine andere in einem asiatischen Staat, und mit ihren Nachbarn in Frieden leben wollen.

Doch es geht ein Riss durch die Gesellschaft, was das Verhältnis zu China betrifft. Viele der älteren Generation identifizieren sich mit der chinesischen Kultur, die nicht mit dem kommunistischen China gleichgesetzt werden kann, und die nach 1980 Geborenen sind in einem freien, demokratischen Land aufgewachsen, sozusagen „von Natur aus pro Unabhängigkeit“. Unruhe und Sorge vor Eskalation wachsen; dazu hat auch der Krieg Russlands gegen die Ukraine beigetragen.

Taiwan ist ein bewegtes Land, in Traditionen verwurzelt, aber modern und offen für die Welt, auf dem Weg zu einer pluralen Gesellschaft mit starker Einwanderungsrate von Menschen, überwiegend Frauen, aus den ärmeren Nachbarländern (Thailand, Vietnam, Kambodscha), die überwiegend in rechtsfreiem Raum arbeiten, eine Art moderner Sklaverei – eine große Herausforderung für Sozial- und Bildungspolitik – Probleme dieser Art kennen wir auch.

Was wir (noch) nicht kennen: In Taiwan ist soziale, demokratische Politik von fortschrittlichster angewandter Digitalisierung geprägt. Das „Digitalministerium“ wird von der ehemaligen Hackerin Audrey Tang geleitet, einer hochbegabten Transfrau, die mit (in einem losen Netzwerk organisierten) zivilen Hacker:innen nicht nur täglich 2000 Hackerangriffe (überwiegend aus China) abwehrt, sondern auch Betriebssysteme der Behörden und Verwaltung gründlich testen lässt, bevor sie eingeführt werden. Die Bewegung schreibt Programme und

auch Webseiten, die die Regierungsarbeit in Taiwan öffentlich machen und kämpft sogar mit einer künstlichen Intelligenz gegen Desinformation im Netz. Audrey Tang setzt auf Digitalisierung, um an ihrer Vision von globaler Demokratie zu arbeiten. Ganz nebenbei: Kontaktverfolgung, Impfzuteilung, vergriffene Masken – das Corona-Chaos dauerte in Taiwan dank des Digitalministeriums nur wenige Tage. Es bewegt sich etwas auf dieser kleinen Insel im chinesischen Meer.

Die religiöse Vielfalt in Taiwan, die gelebte spirituelle Vielfalt, führt zu einem toleranten Miteinander; es gibt weder eine scharfe Trennung zwischen Buddhismus, Taoismus und chinesischem Volksglauben (die zusammen 80% der Religionszugehörigkeit ausmachen) noch interreligiöse Probleme mit den 6,5% christlicher oder 0,2% muslimischer Religion anhängender Menschen. Für die indigene Bevölkerung spielt das Christentum eine besondere Rolle, 60% der Indigenen sind Christen. Die presbyterianische Kirche stand in der Demokratiebewegung an der Seite der Opposition und auf der Seite der Indigenen.

Und Taiwan ist ein bewegendes Land, das der Bedrohung durch China standhält, den Riss durch die Gesellschaft überwinden will, Tradition und Digitalisierung verbindet, eine spirituelle Vielfalt lebt, die sich bereichernd auswirkt und nicht zu Streit führt. Die Frauen aus Taiwan wollen Mut machen, Mut, sich vom Glauben, dem Vertrauen zu Gott, der Hoffnung auf ein Leben im verbindenden Heiligen Geist bewegen zu lassen.

Sie sind alle dazu eingeladen: Bewegen Sie sich **am 3. März**, dem 1. Freitag des Monats, wieder in den Weltgebetstagsgottesdienst und lassen Sie sich bewegen und beschenken mit geistigen „Kraftpaketen“ der Taiwanerinnen!

Wir feiern den **Gottesdienst** in diesem Jahr **um 17 Uhr in der Nauroder Kirche** und haben im Anschluss noch Gelegenheit zum Zusammensein im Forum, bei einer Tasse Jasmintee und herzhaftem asiatischem Gebäck. Im Forum bieten auch die Frauen des Eine-Welt-Kreises von St. Elisabeth wieder fair gehandelte Waren aus aller Welt zum Verkauf.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Dr. Margit Ruffing
für das WGT Team von AMeN
und St. Elisabeth

Krabbelgottesdienst

Solange die Pfarrstelle nicht dauerhaft neu besetzt ist, wird ab April kein Krabbelgottesdienst mehr stattfinden. Der vorläufig letzte Krabbelgottesdienst ist **am 11. März um 17 Uhr in der Kirche**.

Alle Kinder ab ca. 5 Jahren sind aber herzlich zum Kindergottesdienst eingeladen, der alle 14 Tage stattfindet und immer mit dem Erwachsenengottesdienst zusammen in der Kirche beginnt. Vor der Predigt gehen die Kinder mit dem KiGo-Team zum Gemeindehaus, wo gesungen und gebastelt wird und Geschichten von Gott und Jesus erzählt werden.

Die KiGo-Termine sind auf der Homepage und hier im Kirchenblättchen auf der vorletzten Seite.

Ulrike Boppré

Jubelkonfirmationen

Am **Sonntag, dem 19. März,** feiern wir das Fest der Jubelkonfirmationen. Es ist die **Eiserne Konfirmation** des Jahrgangs 1943/1944 und die **Gnadenkonfirmation** des Jahrgangs 1938. Beide Jahrgänge wurden im März 1958 und März 1953 von Pfarrer Metz in der Nauroder Kirche konfirmiert.

Das Fest beginnt mit dem Gottesdienst **um 9.30 Uhr in der Kirche**. Alle Angehörigen, also Ehepartnerinnen und Ehepartner bzw. Lebensgefährtinnen und -gefährten, alle Kinder und Enkelkinder, Geschwister und Patenkinder der Jubilare aber natürlich auch alle anderen Gemeindemitglieder sind sehr herzlich zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Religionsgespräche

Die „Religionsgespräche“ (mit philosophischem Touch) werden fortgesetzt. Wir schätzen uns als Gemeinde sehr glücklich, dass Frau Dr. Margit Ruffing die Religionsgespräche in abgewandelter Form weiterführen wird.

Das Thema Religion wird von ihr an diesen Abenden im erweiterten Sinn mit der Philosophie verbunden. Wir beschäftigen uns bei den abgewandelten Religionsgesprächen mit Fragen rund um das Thema WISSEN - GLAUBEN - MEINEN und Frau Dr. Margit Ruffing versucht dabei gemeinsam mit den Teilnehmenden diese Themen in verständlicher Weise in einen Realitätsbezug zu setzen.

So werden wir uns im nächsten „Religionsgespräch“ **am Dienstag, den 21.3.2023 um 19.00 Uhr** dem **Thema Sterbehilfe** - auch aus philosophischer Sicht - annähern. Hierzu und zu allen sich anschließenden Abenden laden wir SIE herzlich ein - unabhängig von Ihrer Konfession!

Mit den „Religionsgesprächen“ wollen wir offen und neugierig, vielleicht auch mal respektvoll kontrovers, Themen beleuchten, die unsere Zeit bewegen…

Christine Apel

Anmeldung zum Konfiunterricht

Es ist wieder soweit: Die neuen Konfis dürfen zum Konfiunterricht angemeldet werden. Im Konfiunterricht werden sie Freundinnen und Freunde aus dem Kindergarten und der Grundschule wiedersehen, neue finden und voraussichtlich gemeinsam mit Konfis aus anderen Gemeinden das geplante Konfi-Camp (www.stajupfa.de/category/konficamp) besuchen. Sie werden zusammenspielen, diskutieren, beten und vieles mehr, um am Ende der Konfizeit einen ganz eigenen Gottesdienst zu gestalten, mit dem sie sich der Gemeinde offiziell vorstellen. Selbstverständlich gilt die Einladung zur Konfirmationsvorbereitung auch für noch nicht Getaufte.

Wo findet die Anmeldung statt?
Die Anmeldung erfolgt über die Eltern, die dazu bitte das Stammbuch oder die Taufurkunde mitbringen möchten. Das Gemeindebüro nimmt die Anmeldung gerne **vom 27. bis 31. März 2023** zu den auf der letzten Seite abgedruckten bzw. auf der Homepage veröffentlichten Bürozeiten entgegen.

Wann treffen sich die Konfis zum ersten Mal?
Der Konfiunterricht beginnt mit der **ersten Konfi-Stunde am 23. Mai 2023 um 16.30 Uhr in der Kirche** und endet mit der Konfirmation Ende Mai/Anfang Juni 2024. Am **Pfingstsonntag, den 28. Mai 2023** werden die neuen Konfis im Rahmen des Gottesdienstes um 9.30 Uhr erstmals der Gemeinde „präsentiert".

Christoph Apel

Neues aus dem Lesekreis

Die ersten Treffen des Lesekreises der Gemeinde im Jahr 2023 haben bereits stattgefunden: Bis zum Sommer haben die Damen nun auch Termine und Titel der Lektüren bis zur Sommerpause festgelegt. Es geht nun also weiter im Programm, an folgenden Mittwoch-Abenden – inzwischen mit geänderter Anfangszeit – **um 18.30 Uhr im Gemeindehaus**:

- Am **29. März** steht die Besprechung des Buchs „Das Leben ist ein Fest“ von Claire Berest (Insel-TB, 12 €) auf dem Programm.
- Der **26. April** ist der Termin für das Treffen des Lesekreises zur Lektüre von Ewald Arenz: „Alte Sorten“ (Dumont, 12 €).
- „Die Telefonzelle am Ende der Welt“ von Laura Imai Messina (btb, 12 €) wird **am 31. Mai** gelesen.

- Den Abschluss vor der Sommerpause macht **am 28. Juni** Juli Zehs „Über Menschen“ (btb, 12 €).

Die Termine und Titel der jeweiligen zur Diskussion vorgesehenen Bücher sind auch den Aushängen in den Schaukästen vor der Kirche und auf dem Erbsenacker sowie der Homepage zu entnehmen.
Alle, die gerne lesen und sich mit anderen über die Lektüre austauschen möchten, sind sehr herzlich eingeladen!

Dr. Margit Ruffing

Kirchenputz

Es wird wieder geputzt! Wer Lust und Laune hat, Putzeimer und Staubwedel in die Hand nehmen möchte, ist herzlich eingeladen, uns **am 01.04.2023 ab 9.00 Uhr** zu unterstützen. Wir möchten unsere Kirche wieder einmal auf Vordermann bringen.

Je mehr fleißige Hände am Werk sind, umso schneller werden wir den Staubfäden Herr und im Anschluss gibt es ein kleines Frühstück mit Fleischwurst und Brötchen!

Wir freuen uns über alle, die helfen möchten, damit wir an Ostern eine blankgeputzte wunderschöne Kirche besuchen können. Also…wir sehen uns!!

Claudia Diefenbach

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

Am **Gründonnerstag, 6. April,** wird in Breckenheim ein zentraler Gottesdienst mit Tischabendmahl gefeiert. Der gemeinsame Gottesdienst der Gemeinden Breckenheim, Wildsachsen, Auringen, Medenbach und Naurod beginnt **um 19 Uhr in der Breckenheimer Kirche**. Wir denken an Jesu letztes Zusammensein mit den Jüngern und an die Einsetzung des Abendmahls indem wir gemeinsam an Tischen im Kirchgang feiern. Wir singen und beten bei Tisch und feiern Abendmahl. Der Gottesdienst wird geleitet von Pfarrer Jens Georg und Pfarrerin Bea Ackermann.

Am Karfreitag, 7. April, beginnt der **Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl um 9.30 Uhr in der Nauroder Kirche.** Es ist der Gottesdienst zum Gedenken an die Kreuzigung Jesu. Gestaltet wird dieser Gottesdienst von Pfarrer Alexander Liermann.

In der **Osternacht** findet in diesem

Jahr leider kein Gottesdienst statt.

Am Ostersonntag, 9. April, um 9.30 Uhr in der Nauroder Kirche, feiern wir den Ostergottesdienst mit Heiligem Abendmahl mit dem Osterevangelium, mit froher und festlicher Musik und Gebeten. Dieser Gottesdienst wird ebenfalls von Pfarrer Alexander Liermann geleitet.
Der **Ostermontag, 10. April,** wird **in Medenbach** als zentraler Familiengottesdienst gefeiert. Der Gottesdienst beginnt **um 10.30 Uhr**.

Zu allen Gottesdiensten ist die ganze Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

Bethel

Bethel-Kleidersammlung vom 17.-22. April

Im April startet wieder die große Kleidersammlung zugunsten der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel. **Vom 17. bis 22. April** können die Kleidersäcke montags bis samstags **von 8 - 18 Uhr** in die Pfarrscheune gebracht werden.

Zur Pfarrscheune gelangen Sie entweder durch die Haupttür von der Hauptstraße (Kirchhohl) aus oder durch das Hoftor in der Kellerskopfstraße. Falls das Hoftor geschlossen ist, kann es von innen geöffnet werden, wenn Sie über die Haupttür in den Pfarrhof gehen.

Bitte legen Sie die Säcke nicht vor dem Hoftor ab und werfen Sie die Säcke auch nicht über das Hoftor.
Weiterhin bitten wir Sie, die Säcke möglichst weit in die Scheune hinein zu legen und nicht direkt an die Tür, damit möglichst viele Säcke Platz finden.

Die Säcke für die Kleidersammlung können bereits ab Anfang April am Pfarramt (auf der Treppe vor der Haustür) abgeholt werden. Bitte verwenden Sie keine Kartons zur Abgabe von Kleidung.

Was kann in die Kleidersammlung? Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe (bitte paarweise gebündelt), Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten, jeweils gut verpackt.

Nicht in die Kleidersammlung gehören Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.

Auch gesammelt werden Briefmarken. Diese bitte großzügig ausschneiden und entweder einem Umschlag in den Briefkasten des Pfarramtes werfen oder in einem kleinen Karton in die Scheune stellen.

Bethel ist sehr dankbar für diese Unterstützung, die den Patienten in Bethel und den Bedürftigen der Stadt Bielefeld zugutekommt. Nähere Informationen finden Sie unter www.bethel.de

Kinderkirchentag

Am **30. April ist es wieder soweit, da findet der Kinderkirchentag von 10.30 – 14.30 Uhr statt.**

Wir als Nauroder Gemeinde wollen wieder mitmachen. Wer zwischen 4 und 12 Jahren ist und Lust auf ca. 200 Kinder aus dem gesamten Dekanat, einen tollen Gottesdienst mit Aktionen und schönen Liedern, Bastelaktionen und vieles Andere (Hüpfburg, Kinderzirkus) hat, der sollte sich im Gemeindebüro anmelden.

Bitte bringen Sie dann Ihre Kinder **zur Ev. Thomaskirche in der Richard-Wagner-Straße 88 in Wiesbaden**, wo Ihre Kinder auf unseren Gemeindepädagoge Sören Dibbern und Kindergottesdienstleiterin Dagmar Rohrbäch-Schott treffen werden. Abholen können Sie Ihre Kinder dann um 14.30 Uhr in der Thomaskirche.

Für Essen und Trinken ist gesorgt, dafür entrichten Sie bitte einen kleinen Kostenbeitrag. Weitere Details erhalten Sie beim Kindergottesdienst-Team.

Einladung zum Blütefest-Gottesdienst!

Auch in diesem Jahr wird es am Blütenfest-Sonntag wieder einen **ökumenischen Gottesdienst** auf der Festbühne in der Auringer Straße geben.

Wir laden Sie alle herzlich am **14. Mai um 10 Uhr** am Gottesdienst teilzunehmen! Der Gottesdienst wird gestaltet von Prädikant Martin Maurer in Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde.

AMeN-Gottesdienst zu Himmelfahrt

Wir feiern **am 18. Mai** wieder einen **Open-Air-Gottesdienst,** unter freiem Himmel – passend zum Tag, den wir feiern!

In diesem Jahr laden wir als evangelische Kirchengemeinde Naurod ein, wir treffen uns **auf dem Platz hinter der Kirche in der Obergasse**. Der gemeinsame Gottesdienst an Himmelfahrt für die AMeN-Gemeinden Auringen, Medenbach und Naurod beginnt **um 10 Uhr** und wir geleitet von Pfarrerin Arami Neumann.

Ein paar Tröpfchen von oben, gegen die ein Schirm oder eine Regenjacke hilft, führen nicht zur Absage: Da müsste schon ein Wolkenbruch her. Hoffen wir also, dass am Himmelfahrtstag wieder, wie in den letzten Jahren auch, das Wetter mitspielt.

Herzliche Einladung an alle!

Konfirmation 2023

Nachdem sich unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden im Konfirmandenunterricht mit Fragen des christlichen Glaubens, des Zusammenlebens in einer Gemeinde und auch mit ihrer ganz persönlichen Einstellung zum Thema Kirche beschäftigt haben, steht bald der Höhepunkt dieser gemeinsamen Erfahrung bevor: Die Konfirmation. Mit der Konfirmation bestätigen die Jugendlichen ihre Taufe, also ihre Bereitschaft zu einem Leben im christlichen Glauben - sie werden zu gleichberechtigten Gemeindemitgliedern und das Amt der Paten geht damit offiziell zu Ende.

Das Konfirmationsfest beginnt mit einem durch die Konfirmandinnen und Konfirmanden gestalteten Gottesdienst, mit dem sie sich ihrer Gemeinde vorstellen. Dieser Gottesdienst wird **am 30. April 2023 um 9.30 Uhr** stattfinden.

Das eigentliche Konfirmationswochenende ist drei Wochen später. **Am 19. Mai um 19.00 Uhr** findet zunächst der Gottesdienst mit dem Abendmahl für die Konfirmand*innen statt. Am darauffolgenden **Samstag, den 20. Mai und Sonntag, den 21. Mai** findet jeweils **um 10 Uhr** ein festlicher Konfirmationsgottesdienst statt, bei denen Pfarrer Liermann den Konfirmand*innen den Segen Gottes mit auf den Weg geben wird.

Die Kirchengemeinde wünscht allen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien und Paten ein gesegnetes Konfirmationsfest bei möglichst frühlingshaften Temperaturen.

Christoph Apel

Pilgerwanderung

Auch in diesem Jahr wollen wir wieder eine Pilgerwanderung anbieten.
Geplant ist, am **Pfingstsamstag, 27.05.2023**, ein Stück auf dem Rheingauer Klostersteig zu gehen. Weiteren Informationen werden wir Anfang Mai auf der Homepage und im Schaukasten an der Kirche veröffentlichen.
Anmeldung bitte **bis spätestens 20.05.2023** im Pfarrbüro.

Pfingsten

Sie sind herzlich zum Gottesdienst **an Pfingstsonntag, 28. Mai, um 9.30 Uhr** in unsere Nauroder Kirche eingeladen. Wir freuen uns in diesem Gottesdienst mit Pfarrer Alexander Liermann unsere neuen Konfirmanden einzuführen und für sie und uns zu beten.

An **Pfingstmontag, 29. Mai, findet ein zentraler AMeN-Familien-Gottesdienst um 10.30 Uhr in der evangelischen Kirche in Auringen** mit Pfarrerin Bea Ackermann **statt.**

Zu beiden Gottesdiensten ist die ganze Gemeinde sehr herzlich eingeladen.

Dazugehören! Tauffest-Gottesdienst im Wiesbadener Kurpark am 16. Juli?!

Haben Sie sich schon länger überlegt, ob Sie sich nicht taufen lassen?

- Damit sagen Sie Ja zum Ja Gottes, das über Ihnen schwebt!

Denken Sie daran ihr Kind taufen zu lassen, und das anschließend zu feiern?

- Dadurch legen Sie ihr Kind Gott in die Hände und vertrauen ihm seinen Lebensweg an!

Die Heilige Taufe ist eines der beiden Sakramente der Evangelischen Kirche. Das andere ist das Heilige Abendmahl. Sie sind deswegen „heilig“, weil die Kirche glaubt, dass bei beiden Gott handelt, wenn ein Mensch mit bester Absicht das empfängt, was geschieht. Bei kleinen Kindern steht stellvertretend dafür der Wunsch und der Glaube der Eltern und Paten.

Bei der Taufe bekennt sich der- oder diejenige, die getauft wird, zu Gott und Gott zu ihm bzw. zu ihr. Da geschieht etwas Unauflösliches: Eine Verbindung für immer! Der Reformator und Freund Martin Lu-

thers, Philipp Melanchthon, soll in seiner Manteltasche für Krisenzeiten einen Zettel gehabt haben auf dem schlicht stand: „Ich bin getauft“.

Wer getauft ist, gehört damit zur Kirche und damit zur Gemeinde an dem Ort wo er oder sie lebt. Die Taufe im Erwachsenenalter befähigt dazu, Pate oder Patin zu werden und ist daneben die „Eintrittskarte“ für kirchliche Ämter – und für die Kirchensteuer, die das kirchliche und diakonische Handeln erst möglich macht! Aber das Wichtigste ist die erkennbare Gottesbeziehung!

In diesem Jahr gibt es in Wiesbaden am Sonntag, dem 16. Juli sehr wahrscheinlich vormittags zum ersten Mal **ein öffentliches Tauffest**. Es werden Hunderte von Besucherinnen und Besuchern erwartet, und es werden ca. 50 Menschen getauft werden. Sie werden in Quellwasser aus dem Wiesbadener Stadtwald getauft und dazu gibt es im Kurpark verschiedene Orte, wo das gleichzeitig geschieht. Alles im Rahmen eines großen, feierlichen Gottesdienstes mit Musik und Gesang.

Wenn Sie also getauft werden wollen oder ihr Kind taufen lassen wollen und eine ganz besonders interessante Gelegenheit dazu suchen: Fragen Sie bitte im Gemeindebüro nach, ob es tatsächlich stattfindet und melden Sie sich oder ihr Kind dann zum Tauffest an!
Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Alexander Liermann

PS.:
Wenn es eine Nummer kleiner sein soll, dann finden wir auch an einem Sonntagsgottesdienst in Naurod eine passende Gelegenheit zur Taufe, an die Sie sich ebenfalls immer erinnern werden. Das ist ja klar!

Sammelaktion Wachsreste für Ukrainehilfe

Seit kurzem werden im Kirchenfenster Schwalbe 6 Wachs- und Kerzenreste für die Büchsenlichterproduktion in der Ukraine gesammelt und auch viele weitere Kirchengemeinden in Wiesbaden, ebenso Naurod, unterstützen diese Aktion. Sie können zu den Öffnungszeiten Wachsreste im Pfarrbüro abgeben.

In der Ukraine werden aus Wachsresten „Büchsenlichter“ gefertigt – eine alternative kleine Heizquelle zum Aufwärmen und Kochen.
Gesammelt werden: Kerzen, Ker-

zen- und Wachsreste jeder Güte, auch parfümiert. Eine Sortierung ist nicht notwendig.

Bitte **KEINE** Kerzen mit Glasumhüllung bzw. Kerzen in Glas. (Wachs herauszulösen ist zu aufwändig).
Alle relevanten Informationen zur Aktion finden Sie auf der Website des Dekanats: https://www.dekanat-wiesbaden.de

Abschlussbericht über die Spendenaktion „Naurod hilft Vicht“

Die Bilder der furchtbaren Flutkatastrophe vom Juli 2021 haben Sie sicherlich noch vor Augen. Auch der kleine Ort Vicht bei Stollberg in der Nähe von Aachen war stark betroffen. Und wir in Naurod wollten unbürokratisch und direkt helfen. So kam die Initiative *Naurod hilft Vicht* zu Stande.

Auch wenn die Spendenaktion abgeschlossen ist, regen Kontakt haben wir noch immer. Und so erhielten wir kurz vor Weihnachten Post aus Vicht, der ein mehrseitiger Artikel aus dem Dezember-Pfarrbrief der Gemeinde beigefügt war, in dem das Aktionsbündnis ausführlich und mit großer Dankbarkeit über die erhaltenen Spenden und deren Verwendung und Auszahlung an und für die betroffenen Vichter Bürgerinnen und Bürger der Flutkatastrophe berichtet. In Auszügen geben wir den Inhalt dieses Abschlussberichtes hier gerne weiter, da so viele von Ihnen und Euch die von uns ins Leben gerufene Aktion *Naurod hilft Vicht* unterstützt haben:

„Abschlussbericht über die Spendenaktion der Aktionsgemeinschaft Katastrophenhilfe „Vichter Leben," zu Gunsten der von der Flutkatastrophe betroffenen Vichter Bürgerinnen und Bürger …
…Besondere Erwähnung sollen zwei Ortschaften finden: Scharfenberg, ein Ortsteil von Brilon im Sauerland ***und Naurod im Taunus gelegen, ein Stadtteil von Wiesbaden****.*

Von dem Ausmaß der Flutkatastrophe in Vicht erfuhr die ev. Kirchengemeinde von Naurod über Feuerwehrleute und Techn. Hilfswerk, die hier im Einsatz waren. Spontan bildete sich eine Initiative von 7 Gemeindemitgliedern, die unter dem Slogan „Naurod hilft Vicht“ eine Spendenaktion ins Leben rief. Ende Juli 2021 nahm diese Gruppe über Frau Mittendorf telefonisch Kontakt zu uns auf. Auch hier wollte man über die Verteilung der Gelder Bescheid wissen. Auch hier war unsere Antwort „Nach dem Betroffenheitsprinzip". Und dann starteten die Nauroder eine Spendenaktion nach der anderen. Insgesamt

kamen über 26.000,00€ zusammen. Mittlerweile waren 66.000,00€ auf unserem Konto. Diese Summe verdoppelte ein den Vichtern wohl gesonnener Spender, der aber nicht namentlich genannt werden möchte, auf 132.000,00€. Bis zum Jahresende erhöhte sich das Spendenaufkommen auf 144.247,30€ Endstand.

Am 7. November 2021 besuchte uns eine Abordnung aus Naurod, und wir führten sie durch unseren Ort, der teilweise schon wiederhergestellt, aber immer noch von den riesigen Zerstörungen der Wasserkraft zeugte.

Anfang August 2021 erstellte die Aktionsgemeinschaft einen Fragebogen zur Schadenserfassung, der persönlich an alle betroffenen Haushalte ausgeteilt wurde, soweit wir sie dann antrafen. Nach Rückgabe der Anträge erstellten wir ein Punktesystem nach dem Betroffenheitsprinzip. Danach erhielten dann alle Antragsteller ob elementarversichert oder nicht, einen Solidaritätsbetrag von 100,00€.

Da wir nicht einschätzen konnten, ob wir alle Betroffenen erreicht hatten, legten wir zunächst einen Betrag von 140.000,00€ zu Grunde. Den Rest von 4.237,30€ hielten wir zurück für eventuell noch Berechtigte. Nach unserem Punktesystem für Nicht-Elementarversicherte, belief sich die geringste Auszahlung (2 Punkte) auf insgesamt 629,46€ und die höchste Auszahlung (6 Punkte) auf insgesamt 1.688,38€ - eine wirksame Hilfe!

Im Juni 2022 konnten wir noch 2 betroffene Familien aufspüren. Nach Abzug der Hilfen blieb noch ein Betrag von 1.402,70€ übrig. Diesen Betrag stocken wir auf 1.500,00 aus dem Weltverkauf auf. Nach einstimmigem Beschluss der Aktionsgemeinschaft Katastrophenhilfe wurden je 500,00€ an drei besonders betroffene Familien in Untervicht vergeben. Damit sind nun alle Spenden an die Flutopfer in Vicht verteilt, und die Spendenaktion ist damit abgeschlossen.

Liebe Spenderinnen und Spender, wir sagen DANKE - DANKE - DANKE für Ihre großartige Unterstützung und hoffen, dass wir von weiteren Katastrophen verschont bleiben.
Ihre Aktionsgemeinschaft Katastrophenhilfe der Pfarre St. Johann Baptist Vicht

PS.: Über die Flutkatastrophe haben wir neue Freunde gefunden sowohl in Scharfenberg als auch in Naurod. Am 2.und 3. Oktober 2022 starteten wir mit 12 Personen zu einem Gegenbesuch

nach Naurod. Das Mandolinenorchester der Musikfreunde Naurod 1923 e.V. veranstaltete ein Konzert in Wiesbaden in den Räumen der Casinogesellschaft. Im Herzog-Friedrich-August-Saal wurden wir als Ehrengäste begrüßt. Bei einem gemeinsamen Abendessen lernten wir viele unserer Unterstützer persönlich kennen und wir beschlossen weiterhin in Kontakt zu bleiben."

Wir, die Initiative *Naurod hilft Vicht*, können bestätigen, dass der sehr freundschaftliche Kontakt weiterhin besteht und die nächsten Besuche schon in Planung sind.

Die Initiative
Naurod hilft Vicht

Nauroder Bürgerplakette für Prof. Dr. Karl-Heinrich Schäfer

Am 22. November 2022 fand wieder eine ganz besondere und in Wiesbaden einmalige Veranstaltung im Nauroder Forum statt. Der Ortsbeirat an der Spitze der Ortsvorsteher Herr Wolfgang Nickel zeichnete einen Nauroder Mitbürger für seine jahrelangen uneigennützigen und ehrenamtlichen Tätigkeiten aus. In einer Feierstunde wurden so die vielfältigen beruflichen, politischen, sportlichen und kirchlichen Werdegänge des Preisträgers Herrn Prof. Dr. Karl-Heinrich Schäfer gewürdigt.

Ein außergewöhnlicher Mensch, der sich auf so vielfältige Weise engagiert hat und dem der Ortsbeirat Naurod mit großer Überzeugung die Nauroder Bürgerplakette überreicht hat. Herr Prof. Dr. Schäfer war von 1991-2002 Mitglied im Kirchenvorstand Naurod, von 1992-1994 Mitglied im Kirchensynodalvorstand und in der Kirchenleitung der EKHN, von 1994-2010 Präses der Kirchensynode der EKHN, von 2003-2015 Mitglied der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und von 2015-2017 Vorsitzender der Evangelischen Konferenz für Straffälligenhilfe.

(Foto: Helga Nickel)

Die Kirchengemeinde Naurod gratuliert an dieser Stelle dem Preisträger Herrn Prof. Dr. Karl-Heinrich Schäfer nochmals recht herzlich zur Auszeichnung der Nauroder Bürgerplakette, die bestimmt ein schönes Plätzchen neben der Bürgermedaille in Gold, die dem Preisträger bereits 2021 verliehen wurde, gefunden hat.

Claudia Diefenbach

Gottesdienste

So.	05.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe (Pfr. A. Liermann)
Sa.	11.03.	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst
So.	12.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)
So.	19.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Eiserner und Gnadenkonfirmation und Hl. Abendmahl (Pfrn. A. Neumann)
So.	26.03.	17.00 Uhr	Nachmittags-Gottesdienst (NN)
So.	02.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)
Do.	06.04.	19.00 Uhr	Zentraler Gottesdienst am Gründonnerstag mit Tischabendmahl in Breckenheim
Fr.	07.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Karfreitag mit Hl. Abendmahl (Pfr. A. Liermann)
So.	09.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Ostersonntag mit Hl. Abendmahl (Pfr. A. Liermann)
Mo.	10.04.	10.30 Uhr	Zentraler Familiengottesdienst „AMeN“ in Medenbach mit Auringen und Naurod
So.	16.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst (Präd. H. Gerlof)
So.	23.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)
So.	30.04.	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmand*innen (Pfr. A. Liermann)
So.	07.05.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)
So.	14.05.	10.00 Uhr	Ökumen. Gottesdienst auf der Festbühne (Präd. M. Maurer und NN)
Do.	18.05.	10.00 Uhr	Zentraler Himmelfahrtsgottesdienst „AMeN“ in Naurod hinter der Kirche (Pfrn. A. Neumann)

Fr.	19.05.	19.00 Uhr	Abendmahlgottesdienst mit Taufen (Pfr. A. Liermann)
Sa.	20.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst I (Pfr. A. Liermann)
So.	21.05.	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst II (Pfr. A. Liermann)
So.	28.05.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Pfingstfest mit Einführung der neuen Konfirmand*innen (Pfr. A. Liermann)
Mo.	29.05.	10.30 Uhr	Zentraler Familien-Gottesdienst „AMeN“ in Auringen (Pfrn. B. Ackermann)
So.	04.06.	9.30 Uhr	Gottesdienst (NN)

Veranstaltungen

sonntags:	9.30 Uhr	Kindergottesdienst (am 05.03., 19.03., 02.04., 16.04., 14.05. und 28.05.)
montags:	18.30 Uhr	Kirchenchorprobe
dienstags:	18.30 Uhr	Frauenkreis (1. + 3. Di. im Monat)
	19.00 Uhr	Religionsgespräche (am 21.03.)
mittwochs:	18.30 Uhr	Lesekreis (am 29.03., 26.04., 31.05. und 28.06.)
	19.00 Uhr	Konfi-Treff
	20.00 Uhr	Jugendgruppe
donnerstags:	9.00 Uhr	Familiencafé
freitags:	-	
samstags:	17.00 Uhr	Krabbelgottesdienst in der Kirche (am 11.03.)

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im evangelischen Gemeindehaus, Kirchhohl 5, statt.
Bitte achten Sie auf die aktuellen Aushänge in den Schaukästen und auf die Informationen auf der Homepage unter www.ev-kirche-naurod.de, da es zu Ausfällen kommen kann.

Impressum

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Naurod
verantwortlich:	Ulrike Boppré, Tel.: 06127 - 6 64 55; Fax: 6 62 85
freie Mitarbeiter:	Christine Apel, Christoph Apel, Ingo Damm, Claudia Diefenbach, Pfr. Alexander Liermann, Martin Maurer, Petra Opitz, Dr. Margit Ruffing, Annkatrin Schultze E-Mail: redaktion@ev-kirche-naurod.de
Fotos:	Sofern nicht anders angegeben, stammen alle Fotos von Mitgliedern des Redaktionsteams und von www.gemeindebrief.de
Homepage:	www.ev-kirche-naurod.de
Konto-Nr.:	Wiesbadener Volksbank IBAN: DE 33 5109 0000 0049 0140 07 BIC WIBADE5W
Druck:	Frank Druckerei, Bonifatiusplatz 3, 55118 Mainz
Auflage:	2.300 Exemplare; E-Ausgabe: 171 Abonnenten

Evangelische Kirchengemeinde Naurod

Name	Anschrift	Sprechzeiten
Pfarrer Alexander Liermann (Vakanzvertretung)	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 alexander.liermann@ekhn.de	nach Vereinbarung
Gemeindebüro Sekretärin Elke Dinges	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38 Fax: 06127 - 6 62 85 E-Mail: kirchengemeinde.naurod@ekhn.de	Mo. – Di. 9 – 12 Uhr Mi. 16 – 19 Uhr Fr. 9 – 12 Uhr
Kirchenvorstand Vorsitzende Ulrike Boppré	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 64 55 u.boppre@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Kirchenmusiker Markus Kaiser	Kirchhohl 3 Tel.: 06127 - 6 12 38	
Chorleiter Fabian Kobler	Kirchhohl 5 Tel.: 06127 - 6 12 38	Mo. 19.30 Uhr
Küsterin N.N.	Tel.: 06127 - 6 12 38	
Kindergarten Leitung Niclas Wlochowitz	Kellerskopfstr. 4 Tel.: 06127 - 6 15 42 E-Mail: kita.naurod@ekhn.de	Mo. – Fr. 9 – 12 Uhr
Gemeindepädagoge Sören Dibbern	Kirchhohl 5 Tel.: 01 57 - 83 39 92 09 E-Mail: s.dibbern@ev-kirche-naurod.de	nach Vereinbarung
Pflegedienst Diakoniestation Niedernh. Ilfelder Platz 1	65527 Niedernhausen Tel.: 06127 - 26 85	Mo.–Fr. 11 - 13.30 Uhr
Telefonseelsorge	Tel.: 0800 – 111 0 111 oder 0800 – 111 0 222 www.telefonseelsorge.de	